

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 9

Artikel: Panzerschlacht in Bure
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717758>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

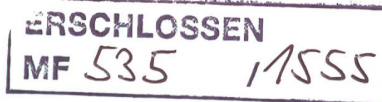
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Panzerschlacht in Bure

Nach Bure zu fliegen, ins «Mekka» der Panzertruppen, ist immer speziell. Schon aus der Luft bietet der langgestreckte, unwirtliche Waffenplatz einen hierzulande einmaligen Anblick: Raupenfurchen, Wälder, Parallelpisten, «Leoparden» und Schützenpanzer in Deckung.

Dem Rhein entlang steuert der Pilot den Eurocopter an Wolkenburgen vorbei. Basel wird umflogen, rechts unten – nordwärts – grüsst die Burgundische Pforte, das mächtige Schloss Pruntrut zieht vorbei, und schon kreisen wir über Dutzenden von Panzern.

640 Mann im Einsatz

Am Boden empfängt uns Major Richard Hauser, der stellvertretende Chef der Verbandsausbildung 1 Panzer 23 (VBA Pz 23). Er führt Regie in der Übung COMBINED FORCE. Nach der Durchhalteübung der VBA Pz 23 stellt die Übung für rund 640 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten den Höhepunkt ihrer langen Ausbildung dar. Für die Soldaten ist es die 20. und zweitletzte Woche ihrer RS-Zeit.

Die Truppe ist am 2. August 2007 nach dem Bundesfeier-Urlaub in Bure wieder eingerückt. Bis 17 Uhr erstellt sie die Gefechtsbereitschaft, worauf Oberstlt i Gst Yves Gächter, der Chef der VBA 1, alle in die Übung einführt. Noch in der Nacht zum 3. August beziehen die Parteien ihre Bereitschaftsräume.

Zum erstenmal trainiert die VBA in Bataillonsstärke. Oberstlt i Gst Gächter, in seiner Milizfunktion Kommandant des Panzersappeurbataillons 11, lässt BLAU von Nordosten her angreifen. BLAU soll von Chertau aus durch das Engnis bei Combe la Casse und Haut du Mont nach Westen stossen und den Raum Le Rondat

und das Dorf Nalé nehmen und halten. Anschliessend sollen die Angreifer in das Gebiet Bois de la Manche, Bois Abandonné und Terre aux Chaux vordringen – ans westliche Ende des Waffenplatzes an der französischen Grenze.

BLAU wird geführt von Major Olivier Henchoz, einem Milizoffizier, der in der Panzerbrigade 1 das Aufklärungsbataillon 1 befehligt und als Bataillonskommandant abverdient. Er verfügt über den Bataillonsstab, eine Panzerkompanie, eine Panzergrenadierkompanie, zwei Aufklärerzüge, einen Panzerjägerzug und eine Sappeurpanzerkompanie.

ROT umfasst eine gemischte mechanisierte Kompanie, bestehend aus einem Panzerzug, einem Panzergrenadierzug, einem Panzerjägerzug, einer Aufklärungspatrouille und einem Panzersappeurzug minus (eine Gruppe plus Bergepanzer Büffel).

Kampf um jeden Meter

Am 3. August entbrennt der Kampf um das Schlüsselgelände. Die Panzer und Panzergrenadiere stossen vor. Der Brückenlegepanzer tritt in Aktion. Haut du Mont und Le Rondat werden erreicht. In Nalé nehmen die Grenadiere ein erstes Haus.

ROT verteidigt sich unter der Führung eines Berufsoffiziers zäh, bis sich der Kommandant ROT nach Rücksprache mit seinem Grenadierzugführer entschliesst, das Dorf zu räumen. Nach einer Kampfpause tritt BLAU nochmals an. In den Engnissen

und im Häuserkampfdorf entfalten sich packende Szenen. «Leoparden» prallen auf Schützenpanzer 2000, Aufklärer rücken vor, Grenadiere booten aus.

Gnadenlos zeigen orange Lichter auf den Fahrzeugen Treffer an. Beide stecken ein, ROT und BLAU, auf Kampf- und Schützenpanzern blinken giftig die Lampen – und die Besatzungen steigen ab.

Strenge Ausbildung

Major Hauser erkennt starke Leistungen und vereinzelt Fehler. Insgesamt ist er mit dem Ausbildungsstand zufrieden: «Die Rekruten waren in Thun 13 Wochen lang einer strengen Instruktion unterworfen. Sie brachten fachlich und körperlich viel in die VBA mit. Disziplinarisch ist immer der Montag der 14. Woche interessant, wenn die VBA beginnt. Wir waren vier Wochen in Glarus, Wichlen, Mollis und Hinterrhein – und legten nochmals einen Zacken zu.»

In den Wochen 18 bis 21 erhält die Truppe in Bure den letzten Schliff. Major Hauser ist dankbar, dass COMBINED FORCE auf Stufe Bataillon stattfindet: «So erhalten alle ein realistisches Gesamtbild.»

Im August 2007 umfasst am Ende der VBA die Panzerstabskompanie (Oblt Michael Haas) 100 Mann, die Panzeraufklärungskompanie (Oblt David Müller) 130, die Panzerkompanie (Oblt Cedric Money) 95, die Panzergrenadierkompanie (Oblt Pablo Breitenmoser) 230 und die Panzersappeurkompanie (Oblt Bruno Keller) 85. *fo.* 



Schützenpanzer 2000 im Gefecht.



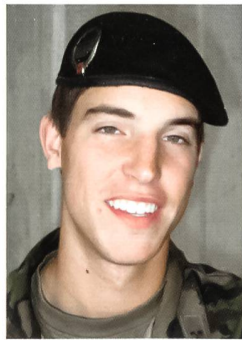
Lagebeurteilung im Panzer.



Major Richard Hauser
führt Regie.



Stabsadj Renato Zürcher
mit Versuchsbrille.



Wm Reto Grolimund,
Materialchef.



Hptm Philipp Thalmann:
Spuren des Kampfes.



Oberstlt i Gst Yves
Gächter, C VBA Pz 23.



Vorrücken zum Waldrand.



Auf dem Kampfpanzer Leopard.



Kampf um das Dorf Nalé.



Aufklärer gut getarnt.



Der Stolz der Panzertruppe.



Schützenpanzer M-113.



Bergepanzer Büffel und Brückenleger.



«Leoparden» in Deckung.